

## **Wasser für ein durstiges Land/Herz**

*Offenbarung 21:6 Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. (Rev. 21:6 L17)*

*Jesaja 55:1 Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst! Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch!*

*Offenbarung 22:17 Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme; wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.*

*Johannes 7,37f: Aber am letzten Tag des Festes, der der höchste war, trat Jesus auf und rief: Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.*

-----

Es ist Ende September des Jahres 32 nach Christus. Wir befinden uns im geschmückten Jerusalem, umgeben an den Hängen der Hügel mit tausenden von Hütten aus Stangen und Palmwedeln; Die Woche des Feierns geht zu Ende. Das Volk Israel hatte wie jedes Mal auf dem Laubhüttenfest der Zeit des Auszugs aus Ägypten gedacht, der Wüstenwanderung, der vierzig Jahre in der Glut der Wüste auf der Sinai-Halbinsel.

Das Volk weiß genau um die Wichtigkeit des Frühregens und Spätregens, zittert, wenn er ausbleibt, die Menschen des alten Volkes wussten aus eigener Erfahrung um das Gefühl des Durstes, ja des Verdurstens, wenn sie sich in den Wüsten des Negev verlaufen würden.

Ganz anders wir heute Der Regen vor und an Weihnachten war sicher für manche unter uns eher ein Grund zum Stöhnen. So ganz den Segen des Regens ermessen können wir hier in Deutschland wohl nicht; meist schimpfen wir, wenn es regnet, regen uns auf, wenn wir nass werden und keinen Schirm dabei haben.

Was Wasser für ein durstiges, vertrocknetes Land bedeutet, wo kein Wassersprenger bereitsteht, was wirklich Durst bedeutet in einem Land wo mit Wasser immer noch verschwenderisch umgegangen wird, das werden wir kaum ermessen können.

Aber dieses Wissen um die 40 Jahre Wanderschaft in der glühenden Wüste, und die Dankbarkeit für jeden Tropfen Regen, der das mediterrane Land befeuchtet setzt Jesus voraus, wenn er am letzten Tag bei einer Predigt dem Volk zuruft:

*„Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke. Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen;“* und erklärend heißt es dann noch im nächsten Vers: *„Dies aber sagte er von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn noch war der Geist nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war.“*

Genau dieses Bild nimmt die Jahreslosung auf:

***Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.*** (Offb. 21:6) und es gibt insgesamt drei Bibelstellen, in denen dieses Bild vom Wasser des Lebens, kostenfrei für uns zur Verfügung gestellt auftaucht – ihr habt die Stellen auf den Blättern.

Wenn etwas zwei oder dreimal erwähnt wird, ist es besonders wichtig in der Bibel. Also schauen wir uns diese Losung mal näher an:

Zunächst mal der Grundtext- weil wir ja wissen, dass bei Losungen oft der Text ein bisschen geglättet und damit aus dem Zusammenhang gerissen wird.

Hier spricht der eine Gott, der auf dem Thron sitzt – und ist die Trinität von Vater, Sohn und Geist. Er verspricht: Ich mache alle neu! Und betont nochmals, dass dies eine absolute Verlässlichkeit beinhaltet, was er sagt.

Und erstaunlich nahe am Grundtext ist hie die Hoffnung für alle Übersetzung:

***„Alles ist in Erfüllung gegangen. Von A bis Z steht alles in meiner Macht. Ich bin der Ursprung und ich bin das Ziel. (ich ergänze: Und das Ziel ist): Allen Durstigen werde ich Wasser aus der Quelle des Lebens schenken.“***

Und in allen Stellen wird deutlich: Wir brauchen dafür nichts zu bezahlen. – soweit mal der Text, der hier in die Situation in der Herrlichkeit Gottes gesprochen wird, aber schon Angeld Haft uns hier und heute gilt.

Zurück in das Bild:

Stellt euch doch mal bitte folgende Situation vor: Da sind einige Leute in der Wüste unterwegs; schon lange haben sie nichts mehr getrunken; sie können nicht mal mehr schwitzen, so ausgedörrt sind sie. So torkeln sie voran, Schritchenweise nur noch, als ihnen jemand begegnet, der ausgeruht und eigentlich ganz fröhlich daherkommt.

Sie starren ihn an, trauen sich kaum den Mund aufzumachen, aber da sagt der schon zu ihnen: Hier, habe ich Wasser und ich weiß auch, wo die Quelle ist, hier ganz in der Nähe, hinter dem Felsen da...

Es gibt nun zwei Möglichkeiten für die Gruppe der Verdurstenden:

Entweder sie glauben ihm, oder sie glauben ihm nicht; im Bild ist das eigentlich klar, dass diese Leute dieses vielleicht letzte Angebot wahrnehmen werden; sie werden dankbar dieses Wasser zu annehmen und sich dann selbst zur Quelle aufmachen.

Aber seltsam: Genauso, wie damals bei Jesus nur recht wenige dieses Angebot: ***Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke***, angenommen haben, so ist es immer noch:

Durch uns als Töchter und Söhne Gottes ruft die Jahreslosung auch heute in die Menge derer, die sich vielleicht selbst an so manche Wüstenwanderung erinnern in ihrer Vergangenheit, oder die auch immer wieder zittern, ob ihre eigenen Vorräte an Lebensnotwendigem, lebensschaffendem auch ausreichen werden.

Und dann kommt z.B. Jesus und ruft durch uns: *Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke vom Wasser des Lebens umsonst; es kostet euch nichts, ihr braucht es nur anzunehmen, ...*

Und allzu viele Menschen sagen direkt oder indirekt: Nein, das ist zu mir einfach, oder zu kompliziert, oder zu altbacken, oder zu geistlich, .... Und stolpern weiter in der Wüste ihres Lebens -

Oder sie jagen vielleicht lieber weiter einer Fata Morgana nach, einer fixen Idee, die dann aber einmal wie solch ein scheinbar so reales Trugbild in der Wüste verpufft.

Oder ist es vielleicht so, dass sie schon zu viel fahrenden Wasserhändlern begegnet sind, die ihnen erst Wasser angeboten haben, das sich dann als nicht haltbar erwiesen hat; trauen sie diesem Angebot Gottes nicht?

Bin vielleicht sogar ich selber als Christ der Hinderungsgrund, dass sie lieber weiter kriechen?

Oder haben sie noch gar nicht bemerkt, dass sie am Verdursten sind; es soll ja solch eine Apathie geben, kurz bevor man dann endgültig stirbt; und wie viele Menschen haben um uns herum auch schon voller Verzweiflung die Suche aufgegeben?

Oder ist es vielleicht so, dass wir dem Menschen gleichen, der zwar die Wasserquelle in der Wüste kennt, aber sie nicht preisgibt, sondern nur selbst davon trinkt, obwohl es für alle langen würde?

Wie dem auch sei:

Die Jahreslosung mit ihrer absolut vertrauenswürdigen Aussage steht auch heute hier vor dem Beginn eines spannenden Jahres in Mannheim – auch für unsere Personalgemeinde:

Gott spricht uns zu – in seiner Funktion als Herrscher der Multiversen:

***Ich will dir, dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.*** Wen da dürstet, wer Lebenshunger, Lebensdurst hat, der komme zu mir; ich habe genau das, was du brauchst!

Zum Schluss noch: Was ist das eigentlich „lebendiges Wasser“- Sprudel? Hochprozentisches „Aqua vit“?

Man kann dieses Partizip, das hier im griechischen Grundtext steht übriges übersetzen: **Wasser, das selber lebt, oder das Leben schafft oder das Leben in sich trägt, transportiert.**

Alles trifft auf den Heiligen Geist zu, den Jesus uns geschickt hat: Der Geist Gottes ist eine lebendige Person, nicht eine unpersönliche Kraft, nicht eine Idee oder ein Prinzip Gottes, sondern eine Person mit Persönlichkeit; in allen Stellen, wo vom Geist Gottes die Rede ist, wird das deutlich.

Seine Aufgabe ist es, uns den Vater und den Sohn zu verdeutlichen, uns die Wahrheit zu erklären, die Jesus Christus ist. und nicht zuletzt ist der Geist Gottes derjenige, der uns vor dem Vater vertritt, oft mit unaussprechlichem Seufzen, der auch das spezielle Wort Gottes für uns dann uns mitteilt, zu uns transportiert.

Eben: Lebendes Wasser, vom Vater, der das Leben erschaffen hat als Schöpfer, der es wieder herstellt in Seinem Sinn als Erlöser und der es erhält und belebt durch seine Heiligen Geist

---

Und er will uns sogar gebrauchen bei dieser Jahresaufgabe für 2018, denn im Johannesevangelium fährt Jesus fort: „**Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.**“

Das Angebot steht - wie reagieren wir auf dieses Jahresangebot?

Im weiteren Verlauf des Johannestextes werden einige Reaktionen beschrieben: Einige sagen: Dieser ist ein Prophet - ein weiser Mann, der Worte Gottes spricht. Andere haben sich geärgert über diesen Absolutheitsanspruch und wollten sogar Hand an ihn legen, die Fachleute warnten vor Verführung...

Und dann gab es da diejenigen, die sagten: Das ist der Christus, der Sohn Gottes!

Wo stehen wir in dieser Gruppe, wie antworten wir auf dieses Angebot:

***Ich will dir, dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.***